

3/26

# Landtag. Liberal

## Wir umarmen die Zukunft.

Das Magazin der FDP-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen

NRW  
reparieren

Freiheitsagenda  
für Aufstiegschancen

Chancen  
von KI nutzen

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerferien sind vorbei und auch der Landtag ist in das zweite politische Halbjahr gestartet. Wir Freie Demokraten werden in den kommenden Monaten weiter deutlich machen, worauf es für ein Comeback Nordrhein-Westfalens ankommt: kluge Kinder plus smarte Integration plus eine große Umarmung der Zukunft minus den fetten Staat. Das ergibt eine starke Wirtschaft für alle. Und die braucht das größte Bundesland endlich wieder!



Kurz vor der parlamentarischen Sommerpause haben wir als FDP-Landtagsfraktion NRW zu unserem traditionellen Sommerfest eingeladen und durften unseren neuen FDP-Bundesvorsitzenden Wolfgang Kubicki als Ehrengast begrüßen. Bereits zuvor sind Wolfgang Kubicki und unser Fraktionsvorsitzender Henning Höne gemeinsam im Düsseldorfer Landtag vor die Presse getreten, um unsere Freiheitsagenda für neuen Wohlstand und Aufstiegschancen vorzustellen. Darin machen wir deutlich, wie wir die Wachstumsschwäche in Nordrhein-Westfalen und ganz Deutschland überwinden können, indem wir wieder mehr Marktwirtschaft wagen.

Pünktlich zum Ferienstart haben wir außerdem im Landtag einen Angriff der schwarz-grünen Koalition auf die Bildungssprache Deutsch erlebt. Als Einzige haben wir Freie Demokraten im Landtag deutlich gemacht: Wir wollen smarte Integration – und dafür darf es keinen Rabatt auf die deutsche Sprache geben. Jedes Kind soll alle Chancen haben, egal aus welchem Elternhaus es kommt. Aber damit kluge Kinder das Aufstiegsversprechen einlösen können, darf Deutsch kein Wahlfach sein!

Wir stellen außerdem die Technologien der Zukunft in den Fokus. Ob Künstliche Intelligenz, Lieferungen per Drohne oder moderne Lösungen für Mobilität: Der Staat muss für Pioniere Ermöglicher sein, nicht Verhinderer!

Mehr zu all diesen Themen lesen Sie in dieser Ausgabe. Kommen Sie außerdem gern bei einer unserer Veranstaltungen mit uns ins Gespräch darüber, was Sie und unser Land Nordrhein-Westfalen bewegt. Alle Termine finden Sie unter: [events.fdp.fraktion.nrw](https://events.fdp.fraktion.nrw)

Ihr

**Marcel Hafke**

Parlamentarischer Geschäftsführer



Die Zukunft umarmen:

# Für ein NRW, das vorankommt

Ein ganz normaler Tag in Nordrhein-Westfalen: In Essen braucht eine Blutprobe vom Patienten ins Labor sechs Minuten – mit der Drohne, anstatt viermal so lange mit dem Auto. Auf dem Weg zur Arbeit fotografiert eine Pendlerin in Mettmann ein Schlagloch, die Meldung landet automatisch bei der zuständigen Stelle. In Köln steigt eine Familie in den Zug, vier Stunden später ist sie in London. Eines dieser Szenarien gibt es bereits. Geht es nach der FDP-Landtagsfraktion NRW, sind bald alle drei Realität.

Noch sieht der Alltag anders aus: Straßen zerbröseln, Züge fallen aus, technische Möglichkeiten bleiben im Versuchsstadium. Dabei zeigt ein Beispiel aus der Gegenwart, nämlich die Laborlieferung per Drohne: Technik, Unternehmen und Bedarf wären da. Was fehlt, ist der politische Wille. Ein Nordrhein-Westfalen, das neue Technologien als Chance begreift und erprobt statt reguliert: So wollen die Freien Demokraten die Zukunft umarmen.

## BAHN-CHAOS BEENDEN

Wer heute eine Bahnreise antritt, plant besser Zeit ein. Nur sechs von zehn Fernzügen erreichten 2025 pünktlich ihr Ziel, 58 Prozent aller Stellwerke und ein Drittel aller Bahnübergänge müssten erneuert werden. Hinzu kommt ein Personalproblem:

Auf 100 offene Lokführerstellen gibt es im Schnitt rund 50 qualifizierte Bewerber, mit den Babyboommern gehen Tausende erfahrene Beschäftigte in den Ruhestand.

Zustände, die sich schleunigst ändern müssen, finden FDP-Landeschef Henning Höne und Christof Rasche, verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion NRW. „Wir müssen die Bahn konsequent neu ausrichten“, macht Höne klar. Das Impulspapier „Die Zukunft umarmen – Die Bahn von morgen“ beschreibt, wie: Managementboni sollen sich an Pünktlichkeit und Ausfällen messen lassen. 24/7-Baustellen sorgen für Tempo. Wer Bauprojekte früher fertigstellt, erhält einen Bonus; wer Fristen reißt, zahlt Vertragsstrafen. Eingleisige Strecken sollen zweigleisig werden, zusätzliche Trassen Güter- und Personenverkehr entflechten. Autonom fahrende Züge trotzen dem Personal-mangel und erhöhen Takt und Zuverlässigkeit.

„Die Bahn ist nur dann attraktiv, wenn sie für die Menschen erreichbar und praktisch nutzbar ist“, sagt Verkehrsexperte Rasche. Jeder Haushalt soll deshalb im Umkreis von 15 Kilometern einen ▶



Mobilitätsknoten erreichen können. Und: Eine direkte Verbindung von Köln nach London in rund vier Stunden würde neue Maßstäbe setzen.

Langfristig gehen die Vorstellungen der Freien Demokraten noch einen Schritt weiter. Der Betrieb soll vom Netz getrennt und vollständig privatisiert werden. Höne: „Der Staat muss für ein leistungsfähiges Schienennetz sorgen, der Betrieb wird privatisiert und kommt in echten Wettbewerb.“

### NRW REPARIEREN – PER APP

Aber nicht jede Reparatur muss gleich so groß gedacht sein. Ein Blick vor die eigene Haustür reicht. Wer da ein Schlagloch erspät, würde sich über die Initiative „NRW reparieren“ freuen: Foto per App machen und die Info landet beim zuständigen Straßenbaulastträger. „Eine NRW-weite Erfassung aller Schlaglöcher und kleinerer Fahrbahnschäden existiert nicht“, kritisiert Rasche. Dabei wäre es so einfach: In der App wird die Meldung automatisch mit dem Standort verknüpft. So kann ein Lagebild aller Schäden erstellt, können Reparaturen sinnvoll gebündelt und zeitnah erledigt werden. „In Zukunft könnte der Prozess sogar vollautomatisiert stattfinden,



wenn KI die Einsatzrouten autonom arbeitender Reparaturmaschinen effizient plant“, denkt Rasche schon weiter. „Die Zukunft umarmen bedeutet, heute die Voraussetzungen dafür zu schaffen.“

### LIEFERUNG PER DROHNE

Ungenutztes Potenzial – auch über den Straßen. Das Essener Beispiel der Laborprobe per Drohne zeigt, wie zögerlich das Land eine Technik behandelt, die längst Alltag sein könnte. Dabei bietet sich Nordrhein-Westfalen für Luftlieferungen geradezu an. „Mit leistungsfähigen Logistikunternehmen, Forschung und einem riesigen Bedarf an schneller Versorgung, in dicht besiedelten Ballungszentren ebenso wie im ländlichen Raum“, zählt Höne auf. Warum nicht Pizza in der Bonner Innenstadt auf dem Balkon bestellen und per Drohne geliefert bekommen? Oder ein Medikament im Münsterland ohne Fahrt in die Apotheke erhalten?

Weniger Lieferwagen im Stau, Entlastung für Straßen und Bürgersteige: Aus Hönes und Rasches Sicht ist die Frage nicht, ob solche Innovationen den Alltag verbessern können, sondern wie lange die Politik noch zögert, um diese Ideen buchstäblich fliegen zu lassen. „Raus aus der Pilotprojekt-Ecke“, fordert Höne deshalb. „Nordrhein-Westfalen hat beste Voraussetzungen – wir müssen sie jetzt nutzen.“ ■



## Alexander Steffen: Hochmotiviert für Nordrhein-Westfalen

Alexander Steffen aus Ratingen verstärkt seit dem 16. Juli 2026 als neuer Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen die FDP-Landtagsfraktion. Der 33-jährige Politikwissenschaftler rückte für Dirk Wedel nach, der sein Mandat niedergelegt hat. Steffen bringt kommunalpolitische Erfahrung als stellvertretender Landrat und FDP-Vorsitzender im Kreis Mettmann mit. Seit Frühjahr 2026 ist er stellvertretender Landesvorsitzender der FDP NRW, zuvor war er Landesvorsitzender der Jungen Liberalen. In der FDP-Landtagsfraktion ist Steffen nun Sprecher für Integration sowie Heimat und Kommunales.

„Die Verpflichtung als Landtagsabgeordneter ist für mich eine große Ehre. Ich trete das Mandat mit großer Motivation an und freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in der FDP-Landtagsfraktion“, erklärt Steffen. Besonders freue ihn, dass er sich in der Integrations- und Kommunalpolitik einbringen könne – seit Jahren seine Herzens-themen. Fraktionschef Henning Höne würdigt zugleich Dirk Wedel und dessen langjährige exzellente Arbeit: „Seine große juristische Expertise und sein Engagement für die Handlungsfähigkeit der kommunalen Familie in Nordrhein-Westfalen haben die Arbeit der FDP-Landtagsfraktion entscheidend geprägt.“ ■

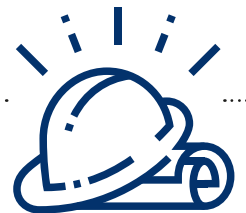


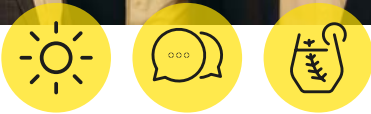
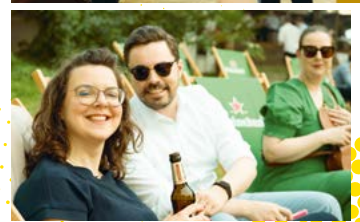
## Wohnungsbau ankurbeln, Nebenkosten senken

Wer eine Wohnung sucht, spürt: Der Wohnungsmarkt ist knapp – und zu allem Überfluss werden auch noch immer weniger Wohnungen gebaut. So ist die Wohnungsbauquote in Nordrhein-Westfalen 2025 auf den niedrigsten Stand seit 2011 gefallen. „Der Bedarf steigt, gleichzeitig geht die Bautätigkeit zurück“, warnt FDP-Bauexpertin Angela Freimuth. Die Reform der Landesbauordnung geht für die Freien Demokraten zwar in die richtige Richtung. „Sie kommt aber zu spät und muss deutlich mutiger werden. Die Landesregierung muss jetzt endlich dafür sorgen, dass Genehmigungen schneller

erteilt, Verfahren vereinfacht und Investitionen erleichtert werden“, fordert Freimuth. Denn nur so entsteht neuer und bezahlbarer Wohnraum.

Dabei ist nicht allein die Kaltmiete ein Kostenfaktor. Grundsteuer und steigende Betriebskosten treiben die Nebenkosten in die Höhe. Die Freien Demokraten nehmen deshalb auch Unterhalt und Betriebskosten von Gebäuden in den Blick und wollen unter anderem mit einem fairen Grundsteuermodell das teure Grundsteuer-Chaos in Nordrhein-Westfalen beenden. Für Entlastungen rund ums Wohnen bräuchte es zudem weniger kostentreibende Hürden und mehr Tempo bei Genehmigungen. ■





Sommerfest 2026:

# Gute Aussichten für das liberale Comeback

Ein lauer Sommerabend, Rheinblick und viel Zuversicht: Rund 900 Gäste aus Wirtschaft, Verbänden, Medien und Politik folgten der Einladung der FDP-Landtagsfraktion NRW zum Sommerfest ins Düsseldorfer „Sonnendeck“. Unter ihnen waren Landtagspräsident André Kuper und der FDP-Bundesvorsitzende Wolfgang Kubicki.

Die große Resonanz wertete Henning Höne, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion und der Freien Demokraten NRW, als starkes Signal: „Der Glaube, dass uns das Comeback der Freien Demokraten gelingt, ist da.“ Auch Ehrengast Kubicki verbreitete Aufbruchstimmung: „Seien wir fröhlich und optimistisch!“ ■

# Kubicki und Höne stellen Freiheitsagenda für neuen Wohlstand und Aufstiegchancen vor

Mit einer ambitionierten 7-Punkte-Agenda wollen die Freien Demokraten die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen und ganz Deutschland wieder auf Kurs bringen.

Begleitet von großem Medieninteresse, stellte Henning Höne, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion und der Freien Demokraten NRW, gemeinsam mit FDP-Chef Wolfgang Kubicki im Düsseldorfer Landtag das Positionspapier „Eine starke Wirtschaft für alle – Freiheitsagenda für neuen Wohlstand und Aufstiegchancen in Nordrhein-Westfalen und Deutschland“ vor. Zuvor war Kubicki in der FDP-Fraktionssitzung zu Gast.

„Wohlstand und Arbeitsplätze sind nach so vielen Jahren ohne Wachstum in großer Gefahr“, betonte Höne. „Eine starke Wirtschaft ist nicht optional. Es geht um die Frage, ob wir in zehn oder 20 Jahren noch in Wohlstand und Sicherheit leben, ob unser Modell eines demokratischen Rechtsstaats und einer liberalen Gesellschaft weltweit Konjunktur hat.“

## SONDERWEG BEIM KOHLEAUSSTIEG BEENDEN

Ein Baustein für eine starke Wirtschaft ist sichere und bezahlbare Energie: „Wir müssen davon ausgehen, dass der Kohleausstieg 2030 in Nordrhein-Westfalen nicht zu halten sein wird – mit den entsprechenden Folgekosten für die Steuerzahler. Der Kohleausstieg



2030 macht Energie teurer, verknappt das Angebot und schadet der Wirtschaft“, sagte Höne.

Wolfgang Kubicki betonte zudem: „Wir müssen uns von den Vorstellungen des letzten Jahrhunderts bei den Arbeitszeitregelungen verabschieden.“ Die Pläne der Bundesregierung, Minijobs abzuschaffen, lehnen die Freien Demokraten strikt ab.

## KEINE STEUERN AUF DEN MINDESTLOHN

Kubicki plädierte dafür, im stationären Handel mehr Sonntagsöffnungen möglich zu machen: „Wir müssen da, wo Kundennachfrage ist, auch ein Angebot zulassen. Dabei geht es auch um die Möglichkeit, ein Geschäft zu halten, das man sonst im Zweifelsfall nicht mehr halten könnte.“

Schließlich kritisierte Höne: „Wer in diesem Land Vollzeit zum Mindestlohn arbeitet, zahlt pro Jahr rund 2.000 Euro Einkommensteuer – um dann einen Teil zum Beispiel in Form von Wohngeld wieder zurückzubekommen. Der Staat zahlt Geld an Menschen aus, die weniger oder gar kein Geld vom Sozialstaat bräuchten, wenn man ihnen nicht vorher schon Steuern abgenommen hätte.“ Deshalb wollen die Freien Demokraten den Grundfreibetrag bei der Einkommensteuer auf das Mindestlohn-Brutto bei Vollzeit anheben – bis dahin soll niemand Steuern zahlen. Höne: „Das macht Menschen freier, lässt sie mehr Netto vom Brutto behalten und entlastet gleichzeitig den Sozialstaat.“ ■



Weitere  
Informationen  
finden Sie hier:



## Geburtshilfe sichern – wohnnah und selbstbestimmt

Eltern, die ein Kind erwarten, wünschen sich verlässliche Betreuung und medizinische Begleitung. Doch wohnortnahe Geburtshilfe wird in Nordrhein-Westfalen zur Glückssache: Hebammen und Kliniken stehen unter Druck, seit 2007 wurden rund 60 Kreißsäle geschlossen. „Der neue Hebammenhilfvertrag verschärft die Situation noch“, warnt Susanne Schneider, gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion NRW. „Damit verschwindet zunehmend das Modell, das die persönliche Eins-zu-eins-Betreuung unter der Geburt sichert.“ Eine Anhörung im Landtag bestätigte, dass keine andere Versorgungsumformung diesem Ziel näherkommt. Durch den Hebammenhilfvertrag verlieren Beleghebammen Einkommen, erste Kliniken geben ihre Belegsysteme auf, berichtet Schneider.



Die Folgen treffen werdende Eltern: überlastete Kreißsäle, längere Wege und wachsender Druck auf die Betreuungsqualität. Gleichzeitig bleiben viele Hebammen nur wenige Jahre im Beruf. FDP-Gesundheitsexpertin Schneider fordert deshalb: „Verlässliche Rahmenbedingungen für Hebammen, weniger Bürokratie und eine gezielte Förderung wohnortnaher Versorgung.“ Geburtshilfe sichern, Hebammen unterstützen und selbstbestimmte Entscheidungen ermöglichen, so der Appell der Freien Demokraten. Dazu soll die Landesregierung auf Bundesebene bessere Bedingungen für Beleghebammen einfordern. „Frauen haben ein Recht darauf, selbstbestimmt zu entscheiden, wie und wo sie ihr Kind zur Welt bringen“, betont Schneider. „Geburtshilfe ist Daseinsvorsorge.“ ■



## Keine Schlagbäume in Europa: Grenzkontrollen beenden

Die FDP-Landtagsfraktion fordert ein Ende der von der Bundesregierung abermals verlängerten Kontrollen an den europäischen Binnengrenzen. Gerade Nordrhein-Westfalen ist von den Staus an der Grenze zu den Niederlanden und Belgien massiv betroffen – umso ärgerlicher ist der Schlingerkurs der schwarz-grünen Landesregierung, die sich offenbar auf keine gemeinsame Position festlegen kann.

„Die widersprüchlichen Signale aus der Koalition zu den Grenzkontrollen zeigen exemplarisch, wie chaotisch Schwarz-Grün Nordrhein-Westfalen regiert“, kritisiert Dr. Werner Pfeil, europapolitischer Sprecher der

FDP-Landtagsfraktion NRW. „Dieses Chaos spüren die Menschen in der Grenzregion zu Belgien und den Niederlanden jeden Tag. Hier bremst der fette Staat die eigenen Bürger aus und kommt gleichzeitig seiner Kernaufgabe, illegale Migration zu begrenzen, nicht nach: Urlauber, Pendler und Güterverkehr stehen an der Grenze im Stau, während illegale Migration nicht mit dem vollen Instrumentenkasten der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems eingedämmt wird.“

Pfeils Fazit: „Die Grenzkontrollen sind löchrig wie ein Schweizer Käse, reine Symbolpolitik und zudem europarechtswidrig. Die grenznahen Kommunen ächzen unter dem Ausweichverkehr, der den Kontrollen auf der Autobahn ausweicht. Die Schäden für die Transportwirtschaft erreichen ungeahnte Ausmaße. Es wird Zeit, endlich zur Reisefreiheit in Europa zurückzukehren und die Grenzkontrollen abzuschaffen!“ ■



## „KI-Seepferdchen“ statt Verbote



Kinder und Jugendliche müssen sich im digitalen Raum sicher bewegen können. Statt auf Verbote setzt die FDP-Landtagsfraktion NRW auf altersgerechte Angebote und digitale Kompetenz – etwa ein „KI-Seepferdchen“, das den bewussten Umgang mit Chatbots und intelligenten Begleitsystemen sowie deren Möglichkeiten und Grenzen vermitteln soll. „Verbote werden schnell umgangen, das zeigen die Erfahrungen aus Australien“, erklärt FDP-Medienpolitiker Thomas Nückel mit Blick auf die dortige Social-Media-Altersgrenze. Die Expertenkommission der Bundesregierung „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“ hatte ebenfalls die Verantwortung von Eltern, Schulen und Kindergärten in den Mittelpunkt gestellt. „Die Kommission folgt nicht den Verbotspredigern“, freut sich Nückel. „Die Zukunft zu umarmen bedeutet nicht Abschottung, sondern Aufklärung.“ ■

## Kita-Mittel gehören in die Kitas!



Bundesmittel aus dem Kita-Qualitätsentwicklungsgesetz könnten laut Bundesministerin Karin Prien in Nordrhein-Westfalen auch für die sogenannten ABC-Klassen der schwarz-grünen Landesregierung eingesetzt werden. Für FDP-Familienpolitikerin Yvonne Gebauer ein Unding: „Frühkindliche Sprachbildung gehört in die Kitas!“ Statt eine teure schulische Parallelstruktur aufzubauen, wollen die Freien Demokraten Sprachförderung dort stärken, wo sie am besten angedockt ist: direkt in der Kita. „Der notwendige Finanzierungsbeitrag des Bundes darf nicht missbraucht werden“, mahnt Gebauer. Das Geld müsse in den Qualitätsausbau der Kitas fließen. Andernfalls nehme die Landesregierung eine Verschärfung der strukturellen Unterfinanzierung unserer Kitas sehenden Auges in Kauf. ■



## Finanzen verstehen heißt frei sein



Weitere Informationen finden Sie hier:



Schuldenfallen erkennen, Verträge verstehen, Chancen und Risiken des Kapitalmarkts einschätzen: Finanzkompetenz ermöglicht selbstbestimmte Entscheidungen. Doch noch immer hängt sie stark von Herkunft, Einkommen, Bildung oder Elternhaus ab. Die FDP-Landtagsfraktion NRW fordert deshalb eine ressortübergreifende Finanzbildungsstrategie. Dabei soll Wissen in jeder Lebensphase vermittelt werden, um vorsorgen, Vermögen aufbauen, komplexe Finanzangebote bewerten und wirtschaftlich eigenständig handeln zu können.

„Finanzen verstehen heißt frei sein“, betont Ralf Witzel, stellvertretender Vorsitzender und Finanzexperte der FDP-Landtagsfraktion NRW. Wer jungen Menschen nicht erkläre, wie Zinsen, Steuern, Versicherungen oder Altersvorsorge funktionieren, lasse sie mit halb leerem Werkzeugkasten ins Leben starten – erst recht angesichts allgegenwärtiger digitaler Bezahlmodelle. „Schwarz-Grün beschränkt sich auf einzelne Projekte ohne übergreifende Steuerung“, kritisiert Witzel. Eine landesweite Strategie würde hingegen alle wichtigen Akteure aus Kita, Schule, Hochschule und Wissenschaft, Weiterbildung, Verbraucherbildung, Schuldnerberatung und Finanzwirtschaft zusammenbringen. Und Finanzbildung endet nicht mit dem Schulabschluss. Denn nur, wer auch als Erwachsener jederzeit die eigenen Finanzen durchschaut, kann Chancen verantwortlich nutzen und freier über die eigene Zukunft entscheiden. Witzel: „Finanzbildung ist die Grundausstattung für Freiheit und Aufstieg.“ ■



Warum Deutsch  
Pflicht ist:



# Deutsch ist kein Wahlfach

CDU, Grüne und SPD haben im Landtag einen Antrag beschlossen, der unter dem Deckmantel der Förderung von Mehrsprachigkeit in der Schule Klassenarbeiten in der Herkunftssprache möglich macht. Die FDP-Landtagsfraktion NRW kritisiert diesen Angriff auf die Bildungssprache Deutsch scharf.

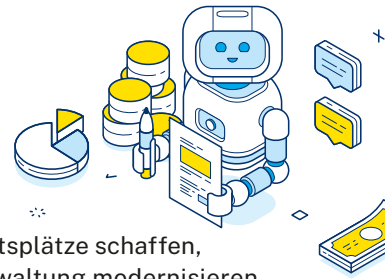
Konkret fordern CDU, Grüne und SPD die Landesregierung auf, „Regelungen anzupassen, sodass fachliche Kompetenzen auch dann angemessen erfasst werden

können, wenn ein Kind aufgrund noch unzureichender Deutschkenntnisse seine Kompetenzen nicht vollständig darstellen kann.“ In einer hitzigen Landtagsdebatte kritisierte FDP-Landeschef Henning Höne: „Da sind wir bei Klassenarbeiten auf Arabisch, auf Türkisch, auf Ukrainisch!“ Er bezeichnete den Antrag als „bildungs- und integrationspolitische Kapitulationserklärung.“

Ein Änderungsantrag der Freien Demokraten mit einem klaren Bekenntnis zur Bildungssprache

Deutsch wurde abgelehnt. „Dass selbst das Bekenntnis zur deutschen Sprache als Prüfungssprache für Schwarz-Grün nicht zustimmungsfähig ist, kann man keinem vernünftigen Menschen erklären. Für uns Freie Demokraten ist klar: Deutsch ist kein Wahlfach, Deutsch ist Pflicht!“, machte Höne deutlich. „Nur mit der Sprache Deutsch wird das Aufstiegsversprechen erfüllt. Alles andere ist keine Wertschätzung von Vielfalt, sondern eine verpasste Chance.“ ■

# Künstliche Intelligenz: Aus Ideen Zukunft machen



Sie verändert, wie wir lernen, arbeiten, wirtschaften: Künstliche Intelligenz (KI) hält in etlichen Lebensbereichen Einzug. Welche Chancen daraus konkret für Nordrhein-Westfalen entstehen, beleuchtet die FDP-Landtagsfraktion NRW in der digitalen Reihe „Schlaglichter“. Mit Expertinnen und Experten spricht Franziska Müller-Rech, FDP-Fraktionsvize und Vorsitzende der KI-Enquetekommission im Landtag, über Erkenntnisse und Entwicklungsfelder.

## KI FÜR KLUGE KINDER

Schülerinnen und Schüler nutzen KI längst für Erklärungen, Recherchen und Texte. Häufig fehlen aber klare Regeln, digitale Ausstattung und oft auch die Fähigkeit, Ergebnisse kritisch zu beurteilen. Der ehemalige Generalsekretär der Bundesschülerkonferenz, Quentin Gärtner, sprach von „brutalem Wildwuchs“. Sein Plädoyer: „Die Schule muss an der Spitze der Entwicklung stehen, statt nur zuzusehen.“

So kann KI personalisiertes Lernen unterstützen, gerade für Kinder, die zu Hause weniger Hilfe erhalten. Ein eigenes KI-Budget könnte Schulen ermöglichen, Lizenzen und Fortbildungen selbstständig zu finanzieren. Müller-Rech: „KI verändert massiv unseren Umgang mit Wissen, mit Lernen, mit dem Überprüfen von Leistungen.“

## KI FÜR EINE STARKE WIRTSCHAFT

Wer KI entwickeln und einsetzen will, braucht Rechenleistung, Cloud-Kapazitäten, sichere Datenräume, Netze, verlässliche Energie, Fachkräfte und schnelle Verfahren. Nordrhein-Westfalen muss dafür nicht das Silicon Valley kopieren – unser Land bringt industrielle Stärke, Mittelstand, Forschung, Start-ups und Erfahrung in wichtigen Anwendungsfeldern bereits mit. Im Gespräch mit Felix Dinnessen, KI-Experte und Partner bei Deloitte, stellte Müller-Rech fest: „Entscheidend ist, ob Wertschöpfungs-

ketten entstehen, die Arbeitsplätze schaffen, Unternehmen stärken, Verwaltung modernisieren und Nordrhein-Westfalen als digitalen Innovationsstandort nach vorne bringen.“ Spezialisierte KI hilft Unternehmen etwa bei Anlagensteuerung und -wartung oder Energieversorgung. Aber: Auch der Mittelstand braucht Zugang zu Rechenleistung, Beratung und verlässlichen Standards.

## KI FÜR EIN MINUS BEIM FETTEN STAAT

KI kann auch den Staat einfacher machen. Lange Bearbeitungszeiten, komplizierte Schreiben und unklare Zuständigkeiten sind derzeit traurige Realität für viele Bürgeranliegen. KI kann Verwaltungsprozesse beschleunigen, bei Routineaufgaben entlasten und die Kommunikation verbessern. Dabei genügt es aber nicht, alte Bürokratie digital zu verpacken – darüber waren sich Franziska Müller-Rech, Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, ehemaliger CIO des Landes Nordrhein-Westfalen, und Karl-Heinz Land, Unternehmer, Autor und Experte für digitale Transformation, einig: Prozesse müssen neu gedacht werden. KI-Einsatz braucht Regeln, die Innovationspotenziale fördern und nicht verhindern. So wird KI zum Hebel für einen modernen und serviceorientierten Staat, der endlich wieder funktioniert. ■



# Folgen Sie uns online!

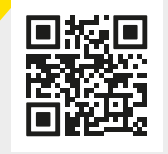
Einblicke in die Landespolitik vor und hinter den Kulissen:  
die FDP-Landtagsfraktion NRW auf allen Kanälen.



@FDPFraktionNRW



@FDPFraktionNRW



FDP-Landtagsfraktion NRW



@fdplttfrw



fdp\_fraktion\_nrw



@FDPFraktionNRW



FDP-Fraktion NRW



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

FDP-Landtagsfraktion NRW

### REDAKTION:

Verantwortlich für Inhalt und Seiten:  
Saskia Fröhlich, Nils Natho

### ANSCHRIFT DER REDAKTION:

FDP-Landtagsfraktion NRW  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf  
fdp-fraktion@landtag.nrw.de

### REDAKTIONSSCHLUSS:

31. August 2026

### ARTDIREKTION UND GRAFIK:

lockvogel-hamburg.de

### GEDRUCKT AUF:

Umschlag: Circle Offset – IGEPa;  
Innen: Holmen TRND – IGEPa

### DRUCK UND PRODUKTION:

BEISNER DRUCK GmbH & Co. KG

## DIE ZUKUNFT UMARMEN

Dieses Magazin wird aus  
nachhaltigen Papierprodukten  
hergestellt.

Unsere Papierauswahl ist  
FSC®-zertifiziert.

### UND WAS BEDEUTET DAS?

Weitere Informationen rund um das Thema  
FSC®-Zertifizierungen können Sie online  
nachlesen unter: [www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de)

